

Tagung

Die Industriekooperationen des Bauhauses – zwischen Innovationswille und Imagewerbung

Krefeld 16.–17. November 2018

Veranstalter Projekt MIK e.V.

Ort Hochschule Niederrhein, Campus West, Frankenring 20, 47798 Krefeld

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Wir bitten um eine Anmeldung per Mail und einen Kostenbeitrag von 5 € p. P. für Getränke und Speisen (ohne Abendessen). Anmeldung zur Tagung sowie alle weitere Fragen an: Christopher Oestereich office@projektmik.com Tel. 49 (0) 163 888 0916

→ Weitere Informationen zur Tagung und zu *map 2019 Bauhaus Netzwerk Krefeld* unter: www.projektmik.com

Anfahrt

Auf der A 57 die Ausfahrt Nr.12 Krefeld-Gartenstadt wählen und Richtung Gartenstadt fahren. Dem Straßenverlauf (Euro-paring – Nassauerring – Oraniering – Preußenring – Frankenring) mehrere Kilometer folgen. Die Hochschule befindet sich auf der rechten Seite.

Auf der A 44 die Ausfahrt Nr. 24 Krefeld-Forstwald (aus Ri. Mönchengladbach) bzw. die Ausfahrt Nr. 25 Krefeld-Fichtenhain (aus Ri. Düsseldorf) wählen und geradeaus nach Krefeld einfahren. In Krefeld zunächst der Beschilderung Hochschule folgen (Gladbacher Straße). Vor der Bahnunterführung links auf den Deutschen Ring abbiegen, der in den Frankenring übergeht. An der dritten Ampel links in die Roßstraße, an der nächsten Kreuzung rechts in die Adlerstraße abbiegen.

zu Fuß ab Hauptbahnhof Krefeld Den Bahnhof durch den Hauptaussgang verlassen und links dem Krefelder Ring (Deutscher Ring – Frankenring) folgen. Die Hochschule befindet sich auf der linken Seite. Fußweg: ca. 20 Minuten.

gefördert durch die



 Kulturstiftung Krefeld

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Interface



GERDA HENKEL STIFTUNG



Projekt MIK e.V. widmet sich seit 2010 mit Forschungsprojekten, Ausstellungen, Publikationen und Filmen der gestalterischen Avantgarde des frühen 20. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt standen bislang der Architekt Ludwig Mies van der Rohe und dessen Verbindungen ins Rheinland, zur rheinischen Samt- und Seidenindustrie und ihren Protagonisten, Institutionen und Verbänden.

2011 stellte Projekt MIK e.V. die Ergebnisse der wissenschaftlichen Aufarbeitung dieses Themas in einer Publikation und einem Dokumentarfilm der Öffentlichkeit vor. 2013 folgte die Architekturausstellung ›MIES 1:1 Das Golfclub Projekt‹, in dessen Mittelpunkt das begehbare 1:1-Modell eines nicht realisierten Entwurfs von Ludwig Mies van der Rohe für den Krefelder Golfclub von 1930 stand. Die Ausstellung wurde von Fachtagungen und Publikumsveranstaltungen sowie Publikationen und Dokumentarfilmen begleitet und fand internationales Interesse.

Das aktuelle Projekt des Vereins *map 2019 Bauhaus Netzwerk Krefeld* erweitert den Blickwinkel: Im Fokus des Interesses stehen jetzt die vielfältigen Verbindungen des legendären Bauhauses nach Krefeld. Als Beitrag zu ›Bauhaus 100‹, ›Bauhaus 100 im Westen‹ und dem ›Krefelder Perspektivwechsel‹, wird das kulturell-industrielle Netzwerk aus Vertretern der künstlerischen Avantgarde, Protagonisten der Seidenindustrie und verschiedenen Institutionen seit den 1920er-Jahren bis in die Nachkriegszeit rekonstruiert und sichtbar gemacht.



Bernhard Pfau,
Textilingenieurschule,
Krefeld 1950–1957
Foto: Karl Hugo Schmölz,
Bernhard Pfau Archiv, Berlin,
Akademie der Künste

Georg Muche als Lehrer
an der Textilingenieurschule
vor rheinischer Industrie-
kulisse, 1950er Jahre
© Bauhaus-Archiv, Berlin



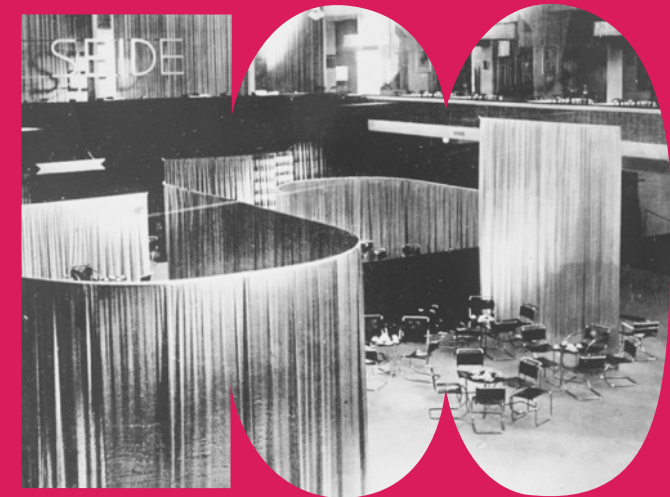
m
2019
a
p

Bauhaus
Netzwerk
Krefeld

Tagung

Die Industriekooperationen des Bauhauses – zwischen Innovationswille und Imagewerbung

Krefeld 16.–17. November 2018



jahre
bauhaus

Tagung Die Industriekooperationen des Bauhauses – zwischen Innovationswille und Imagewerbung

„Ich würde es für einen Fehler ansehen,
wenn sich das Bauhaus nicht mit
der realen Welt auseinandersetzt“
– Walter Gropius 1921

Mit der realen Welt meinte Gropius insbesondere das wirtschaftliche Umfeld, in dem sich die zukünftigen Absolventinnen und Absolventen des Bauhauses zu bewähren hatten. Der kombinierte Unterricht aus Studium und praktischer Ausbildung in Werkstätten sollte sie auf die Anforderungen eines späteren Arbeitslebens vorbereiten. Dem sollte auch die Zusammenarbeit der Bauhaus-Werkstätten mit der Industrie dienen.

Die Tagung stellt neue Forschungsergebnisse zu den vielfältigen Verbindungen des Bauhauses, seiner Meister und Studierenden mit der Industrie bis in die 1940er-Jahre vor. Das Interesse gilt vor allem den Motiven und Zielen der Unternehmen, die sich um die Mitarbeit von Bauhäusler und Bauhäuslerinnen bemühten. Was wollten und bekamen sie vom Bauhaus und seinen „Kreativen“? Nutzten sie das Bauhaus als Label oder einfach als Kadenschmiede für gute Gestalter? Mehrere Untersuchungen führen bis in die Zeit des Nationalsozialismus und liefern auch neue Erkenntnisse zum Umgang der Industrie mit dem von der NS-Propaganda verfeindeten Bauhaus.

Die Tagung ist Teil des Forschungs-, Ausstellungs- und Veranstaltungsprojektes *map 2019 Bauhaus – Netzwerk – Krefeld*, das von April bis Oktober 2019 in Krefeld im Pavillon von Thomas Schütte stattfindet.

Freitag

13.30 Anmeldung Hochschule Niederrhein,
Campus West, Frankenring 20, 47798 Krefeld

14.00 Führung durch die ehemalige Textilingenieurschule von Bernhard Pfau (Tagungsort) Die Tagung findet im Gebäude der ehemaligen Textilingenieurschule von Bernhard Pfau statt, an der die Bauhäusler Georg Muche, Elisabeth und Gerhard Kadow sowie Immeke Schollmann lehrten.

15.00 Christiane Lange – Begrüßung und Vorstellung des Forschungsprojektes *map 2019 Bauhaus – Netzwerk – Krefeld*

15.20 Anke Blümm – Einführung und Moderation

Teil 1: Wirtschaft und Gestaltung

15.40 Julia Franke – *Das Bauhaus als Valorationsstrategie – Gebrauchsstoffe für die Industrie*

16.20 Christiane Lange – *Bauhaus nützlich? – Design als Innovationsstrategie der Samt- und Seidenindustrie*

17.00 Kaffeepause

17.20 Stefanie van de Kerkhof – *Ökonomische Hintergründe der Avantgardekooperationen der Samt- und Seidenindustrie 1920er- bis 1940er-Jahre*

18.00 Schlussdiskussion

→ Wir empfehlen den Besuch der Ausstellung *Auf Freiheit zugeschnitten. Das Künstlerkleid um 1900 in Mode, Kunst und Gesellschaft* im Kaiser Wilhelm Museum am Josef Beuys Platz 1 (vormals Karlsplatz 1) am Freitag morgen (geöffnet ab 11.00 Uhr)

Freitag 16. November

Samstag

Teil 2: Industriekooperationen von Bauhäuslerinnen und Bauhäuslern

10.00 Ute Ackermann – *Kaffee mit Laborcharakter. Die Sintrax-Kaffeemaschine der Firma Schott und Gen.*

10.40 Antonija Mlikota – *Otti Berger's achievements in industrial textile design*

11.20 Kaffeepause

11.40 Anna-Sophie Laug – *Kunst trifft Industrie. Die Steingutfabriken Velten-Vordamm und ihre Verbindungen zum Bauhaus*

12.20 Christoph Wowarra – *Gläser „im Stil unserer Zeit“. Die Vereinigte Lausitzer Glaswerke A.G. und Wilhelm Wagenfeld*

13.00 Mittagspause

14.00 Katharina Hövelmann – *„... sehr gewagt, sich so ganz in die Hand einer Firma zu begeben.“ Industriekooperationen der Wiener Atelieregemeinschaft von Dicker und Singer*

14.40 Anne Sudrow – *Margaret Leischner. Botschafterin des Bauhauses in der britischen Industrie?*

15.20 Kaffeepause

Teil 3: Industriekooperationen und Ausbildung

15.30 Alexandra Panzert – *Glücksfall oder Normalität? Die Rolle von Industriekooperationen an künstlerischen Ausbildungsinstitutionen der Weimarer Republik*

16.10 Christopher Oestereich – *Schule der Industrie statt Industriekooperation? Gestalterausbildung an Höheren Industriefachschulen der 1920er- bis 1940-Jahre*

17.00 Schlussdiskussion

Samstag 17. November